

L.: I. Filipović, D. R., *tajnik Gospodarskog društva osnivačelj i prvi čuvar Hrvatskog muzeja*, in: *Bosiljak* 3, 1867, S. 214ff., 230ff., 244ff.; *Dnevnik D. R.*, red. von E. Laszowski und V. Deželić, in: *Narodna starina* 1, 1922, S. 62ff., 165ff., 283ff.; V. Deželić, D. R. kao dramatik, in: *Nastavni vjesnik* 32, 1924, S. 129ff.; *Enc. Jug.: Nar. Enc.: Rieger; Wurzbach; Znam. Hrv.* (N. Stančić)

Rakovszky von Nagyrákó und Nágyselmecz Adalbert, Diplomat. * Preßburg (Bratislava), 9. 2. 1860; † Šabac (Serbien), 22. 9. 1916. Wurde nach Stud. an der Wr. Oriental. Akad. Konsulareleve in Port Sa'íd. Auf Wunsch Bismarcks wurde er 1885 dem dt. Admiral Knorr in Sansibar zugeteilt, lehnte es aber ab, in das dt. Auswärtige Amt einzutreten. Er wirkte als Vizekonsul in Kairo, 1888–92 an der Gesandtschaft in Teheran. 1892 dem bosn.-herzegowin. Verwaltungsdienst zugeteilt, förderte R. das islam. Kunstgewerbe. 1899 war er als interimist. Leiter der Mission in Buenos Aires, ab 1902 als Botschaftsrat in Paris tätig. 1904 schied R. aus dem diplom. Dienst. 1906 wurde er Mitgl. des ung. Abg.Hauses des ung. Reichstages (Volkspartei, später Andrassy'sche Verfassungspartei). R. gehörte zu den Verfechtern einer aktiven Orientpolitik Österr.-Ungarns. Sein Verdienst liegt in der von ihm im Auftrag des Außenmin. durchgeführten Reorganisation des gesamten diplom. und Konsulardienstes der Monarchie in Südamerika.

L.: *Wr. Ztg.* vom 22. (Abendausg.), *N. Fr. Pr.* vom 22. (Abendausg.) und 24. 9., *RP* vom 23. 9. 1916; *Jb. des k. u. k. Auswärtigen Dienstes* 13, 1909, S. 329; *H. Hantsch, L. Gf. Berchthold* 1, 1963, S. 82, 2, 1963, S. 512; *Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien.* (R. Agstner)

Rakowianu Robert, Pianist und Komponist. * Wien, 22. 6. 1886; † Samedan/Samedan, Kt. Graubünden (Schweiz), 3. 1. 1938. Sohn des rumän. Violinvirtuosen Nae Nikolaus R. und der Schauspielerin L. Bender; erhielt seine musikal. Ausbildung am Wr. Konservatorium bei Rauchschüler und J. Hellmesberger (s. d.) und trat schon 1894 als Konzertpianist an die Öffentlichkeit. Tourneen führten ihn nach Ungarn und in die Niederlande. Schon in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg trat R. in Wien als Barpianist auf und schuf damit einen für diese Stadt neuen Typ des Unterhaltungsmusikers. Außerordentlich beliebt, wirkte er u. a. in der Bar des Restaurants Leupold, in der Eden-Bar und in der Kaiser-Bar, alle Wien I. Sein mit mitreißender Verve gespieltes Repertoire umfaßte Schlager und die damals modernen Operettenmelodien von Eysler, Fall, Lehár

(alle s. d.), Kalmán, O. Straus etc. sowie Werke der Klassik. 1929–31 trat er in einer Bar in Berlin-Charlottenburg, die seinen Namen trug, auf. Von R. s. Kompositionen wurde bes. das Schlagerlied „In einer kleinen American Bar“ bekannt.

W.: Operetten: *Liebe auf den ersten Blick*, 1920; *Die rote Manuela*, 1930; etc. Klavierstücke, bes. Tanzmusik; Schlagerlieder.

L.: *N. Fr. Pr., N. Wr. Journal und Illustrierte Kronen-Ztg.* vom 4. 1. 1938; *Frank-Altman; Müller; Archiv der Staatlich genehmigten Ges. der Autoren, Komponisten und Musikverleger, Wien.* (U. Harten)

Rakowitsch Adolf, Schauspieler. * Wien, 14. 9. 1860; † Wien, 29. 5. 1907. Sohn eines Staatsbeamten; zeigte schon in seiner Kindheit schauspieler. Talent, das er in den Kinderkomödien am Josefstädtertheater und auf Gastspielreisen unter Beweis stellte. Seine eigentliche Karriere als Schauspieler begann R. 1878 als Gast am Niklas-theater in Wien-Matzeleinsdorf, von wo er im selben Jahr ans Ringtheater kam. 1879 in St. Pölten und 1880/81 in Krems engagiert, spielte R. jedoch auch an den Bühnen in Preßburg (Bratislava), Mödling etc. 1882 kehrte er nach Wien zurück und wirkte bis 1889 am Josefstädtertheater, wo er als Wenzel Pawliczek in B. Zapperts „Ein Böhm' in Amerika“ seinen größten schauspieler. Erfolg hatte. 1889–95 Mitgl. des Carltheaters, trat er – oft mit Basel (s. d.) als Partner – auch in Operetten und Singspielen auf. 1896 und 1897 war R. – zuerst als Gast, dann als Ensemblemitgl. – 1. Komiker des Jantschtheaters, des ehemaligen Fürsttheaters, an welchem er schon 1883 vorübergehend engagiert gewesen war. 1898 wurde er an das neugegründete K. Jubiläums-Stadttheater verpflichtet, zu dessen beliebtesten Mitgl. er bis zur Auflösung des Schauspielensemble gehörte. 1905/06 war er Mitgl. von Danzer's Orpheum, 1906 des Colosseums. Am besten gefiel R. in der Rolle des tolpatschigen, witzig-zyn., mit Hausverstand und Mutterwitz ausgestatteten Böhmen, dem es auch nicht an Derbheit und Dreistigkeit fehlte, und in Rollen, in denen er seine drast., oft durch behäbige Unerschütterlichkeit charakterisierte Komik ausspielen konnte.

Hauptrollen: Lois (F. Kaiser, Verrechnet!); Florian Waschblau (F. Raimund, Der Diamant des Geistergg.); Achilles (J. Offenbach, Die schöne Helena); Dr. Wipp (E. Pasqué – O. Blumenthal, Frau Venus); der Hochzeitlader (L. Ganghofer – H. Neuert, Der Herrgottschneider von Ammergau); Lampelhuber (A. Langer, Wo is denn's Kind?); Herzog Schnabel (C. A. Görner, Der daunenlange Hansel); Bonifaz (Th. Flamm, Die Hetzjagd nach